

zur Lockdown-Verlängerung bis 14. Februar

Osnabrück, 22. Januar 2021

Liebe Mitbrüder im Priester- und Diakonenamt,  
liebe Pfarrbeauftragte,  
liebe pastorale Koordinator\*innen,  
liebe Mitarbeiter\*innen im pastoralen und sozialen Dienst,  
liebe Gremienmitglieder,

Der Lockdown ist bis zum 14. Februar verlängert worden. Das bedeutet für alle eine weiterhin herausfordernde lange Zeit. Das gilt nicht nur für die beruflichen Belange, sondern auch für die ganz eigenen Lebenssituationen. Die Sorgen um ältere und erkrankte Angehörige, die Anstrengungen für die Familie und die Einschränkungen im persönlichen Alltag zehren an den Kräften. DANKE für Ihr Durchhalten und den Einsatz, den Sie trotz dieser Belastungen in den Gemeinden leisten. DANKE für alle kreativen Ideen, mit denen Sie den Menschen zeigen, dass wir sie nicht vergessen.

Viele dieser Menschen haben eine große Sehnsucht nach Gottesdiensten und der Eucharistie. Dem können wir mit unseren guten Hygienekonzepten auch nachkommen, gerade in Werktagsgottesdiensten, aber auch an Sonntagen in den oft großen Kirchen. Es ist ungemein wichtig, diese Angebote weiter vorzuhalten.

Ich verstehe die Sorgen und Fragen, ob und wie Gottesdienste in dieser Zeit gefeiert werden können, und mir ist bewusst, dass es oft schwer ist, Entscheidungen zu treffen. Aber ich bitte Sie ausdrücklich zu berücksichtigen, dass viele Menschen sich nach Präsenzgottesdiensten sehnen, die, wie schon in meinem Schreiben zu Weihnachten erwähnt, nur aus schwerwiegenden Gründen ausfallen sollten.

Abgesehen davon freue ich mich über die vielen kontaktlosen Angebote in der Seelsorge, die wir auch weiter brauchen und die das Bild der Kirche in Zukunft weiter mitprägen werden. Ich ermutige ausdrücklich dazu, diese Wege weiter zu gehen.

Mit allen guten Wünschen und in dankbarer Verbundenheit

